

Im Reich der Schatten

Autor(en): **Hamlin, Jack**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **44 (1918)**

Heft 49

PDF erstellt am: **26.04.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-451904>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Menschen

Glaub' mir. Ich könnte dir Menschen zeigen,
Sie gleichen Hasen und Geigen. —
Sie können gar lieblich singen,
Doch muß ein Meister sie zwingen.

Und and're könnt' ich dir weisen,
Sie gleichen Lerchen und Meisen. —
Sie singen so hold — spät und früh,
Doch willst du sie zwingen — verstummen sie.

Karl Erny

Im Reich der Schatten

Von Jack Hamlin.

VI.

v. Podewiltz: Da haben wir die
Schlamassel — Preußen eine Republik!!
Majestät und der Kronprinz flüchtig, ein
Sattlermeister Reichskanzler, die rote Fahne
auf dem Schloß in Berlin! Wäre ich mit
meiner Schwadron Husaren dort gewesen,
hätte ich die ganze Proletenbande —

Bismarck (einfachend): Ruhig machen
lassen. Die Husaren spielen jetzt die zweite

Geige bei uns, mein lieber Baron, à chacun
son tour, wie wir in Versailles zu sagen
pfliegen. Das Volk war kriegsmüde, sogar
friedensmürbe, und was können wir dafür,
daß unsere Feinde eine Woche länger aus-
halten konnten als die Zentralen. Ich
persönlich bedaure allerdings den Zusam-
menbruch und vielleicht findet sich ein
deutscher Sola, der unsere débâcle ebenso
getreu und lebhaft schildert, wie der große
Realist die französische von 1871 beschrieben
hat. Die Völker sind Kinder und müssen
wie Kinder behandelt werden. Mit Scho-
kolade allein geht es nicht. Wir im Ely-
sium können ja darüber lachen, aber denken
Sie, Baron, wie es Sr. Majestät zu Mut
sein muß. Stüchten, vor einem Sattler-
meister! Reaktion — Revolution! Revo-
lution — Reaktion! Dies ist das Programm
für die nächsten Jahre und jedes Volk wird
schließlich kriegen, was es verdient hat.
Unsere Feinde haben unseren Militarismus
klein gemacht, sind aber bei der Operation
selbst angesteckt worden und jahrelang

werden ihre Völker darunter leiden, es sei
denn, daß in einigen Jahren — jedoch ich
will nicht prophezeien, denn das tut man
nur, wenn man nichts weiß.

v. Podewiltz: Welcher Regierungs-
form geben Durchlaucht den Vorzug?

Bismarck: Da muß ich mich selbst
wegen Befangenheit ablehnen; fragen Sie
Solon, der hat mehr Erfahrung als ich.

Solon: Regierungsform ist Nebensache,
ebenso wie die Etikette auf der Flasche
Nebensache ist. Es kommt lediglich auf das
Volk, beziehungsweise auf den Inhalt der
Flasche an. Wer soll dem Kinde den
Namen geben? Darüber streiten sich die
Weiber herum — jede will Patin sein. Das
Kind hat nicht einmal konsultative Stimme.
Worauf es einzig und allein ankommt, ist,
daß dem Volke gute Gesetze gegeben wer-
den, denen arm und reich, hoch und nieder
unterworfen sind. Ungerechtigkeit macht
Feinde, und da die Gesetze stets zugunsten
der Minorität mißachtet werden, so erzieht
man eine feindliche Majorität. Man sieht

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

ZÜRICH

Stadtheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Der Zigeunerbaron“, Operette von
J. Strauss. — Sonntag, nachm. 3 Uhr: „Wiener Kinder“, Operette.
Abends 8 Uhr: „Aida“, Oper von G. Verdi.

Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: Zürcher Kammerstücke: „Die Verführ-
ung“, von Paul Kornfeld. — Sonntag, abends 8 Uhr: dasselbe.

Corso-Theater

Täglich abends 7³/₄ Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble

„Alt Wien“

Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Restaurant zum Zähringer Zürich 1
Zähringerstr. 10
ff. Hüllmannbier, hell und dunkel, reelle Weine,
täglich gutes Mittag- und Abendessen.
Es empfiehlt sich 1897 **CARL SCHNEIDER**

Casino Tiefenbrunnen

Tramhaltestelle Hornegg-Seeefeldstrasse, Zürich 8.

Grosse und kleinere Säle für Vereins- und Familienanlässe.
Schöne, gedeckte Kegelbahn. — Billards.
Höfl. empfiehlt sich 1916 **Franz Kugler.**

Spanische Weinhalle

Zürich 1
Marktgasse
Nr. 4.

Prima in- und ausländische Weine. — Spez. Spanische Weine,
ff. Spezialbier des Löwenbräu Dietikon.

Täglich Konzert des Damen-Orchester Martinique.
Höflich empfiehlt sich 1905 **M. Batlle.**

Restaurant zur „Harmonie“

Zürich 6, Sonneggstrasse 47. — ff. offene Land- und Flaschenweine,
ff. Bier. Höfl. empfiehlt sich 1917 **Frl. Jos. Berta Jäger.**

Sanitäts-Hausmann A.-G.

Urania-Apotheke — ZÜRICH — Uraniastrasse 11

„CERES“

Vegetarisches Speisehaus

Vorzüglicher 1890

Mittag- und Abendtisch

Bahnhofstrasse 981
nächst dem Bahnhof

Restaurant z. Sternen

Albisrieden

Angenehmer Spazier-
gang aus der Stadt.
Gute, reale Weine,
prima Most (eigene
Kellerei). Löwenbier!

Höfl. empfiehlt sich
August Frey.



Schaffhauser Weinstube

Zähringerstr. 16
Zürich 1

empfehlen ihre nur prima Weine. **Frau B. Frey**, früher Büllet St. Margrethen.

Rote Ostschweizer Landweine

Fondant 1917 — Dôle

Spanische und italienische Tisch- und Couperweine
empfehlen real und preiswürdig

Verband ostschweizer. landw. Genossenschaften
Winterthur. 1960

LUZERN

Hotel und Speiserestaurant

„Weisses Kreuz“ Furrengasse
No. 19
b. Rathaus

Zimmer von 2 Fr. an — Gute Küche
Spezialität: Ostschweizer-Weine

1912| Inh.: **Fritz Bucher**, früher Café Waldschenke, Zürich 1

Sind Sie orientiert?

Flüssige Seife, Marke „Elka“, ist gute Waschseife für
Haushalt und Gewerbe (kein Ersatzprodukt).

Toiletteseife flüssig, Marke „Elka“, fein parfümiert ist ein
vorzügliches Produkt für Hotel, Pensionen, Anstalten und
Bureaus.

„MIRAC“, bestbewährtes Reinigungsmittel für Haushalt und
Gewerbe, unerreicht in Wirksamkeit.

Typenwaschmittel für Druckereien, bestens empfohlen.

Knochenleim, flüssig, echt, für Maler und Tapezierer.

Bodenwische, Schmierseife, Waschlauge, Waschblau und
Shampoo.

Alles in 1a Qualität beziehen Sie am vorteilhaftesten durch:
L. Kacchélé, chem. Produkte, Zürich 8, Mühlebachstr. 125.

Grossen Erfolg erzielen Sie mit einem Inserat
im „Nebelspalter“!

I. und Ältestes Haus der Schweiz für
sämtliche Aerzte- und Krankenbedarfsartikel
Eigene chemische Laboratorien
Zürich - St. Gallen - Basel - Gené

auf den ersten Blick, daß die jetzigen Ge-
 sehgebungen von reichen Männern gemacht
 wurden und deswegen sind die Armen und
 die Weiber nicht damit zufrieden. Nächstens
 werden die Armen und die Frauen Gesetze
 machen. Weh! den Männern und den
 Reichen. Mein Freund Rousseau hat ganz
 recht, „Götter sollten für die Menschen Ge-
 setze machen.“ Er vergißt aber dabei, daß
 es göttliche Gesetze gibt, daß sich ihnen
 die Menschen aber nicht unterwerfen.

Macchiavelli: Kollege Bismarck hat
 den Nagel sozusagen auf den Kopf ge-
 troffen. Die Völker sind wie die Kinder
 und müssen dementsprechend behandelt
 werden. „Mundus vult decipi, ergo deci-
 piatur“ soll der Wahlspruch, nicht nur des
 Arztes, sondern auch des Staatsmannes
 sein. Mit Schlaueit soll das Volk regiert
 werden.

Solon: Mit Güte.

Friedrich der Große: Mit einem
 preußischen Grenadier-Regiment.

Bismarck: Mit Vernunft.

Déroulède: Mit Phrasen.
 Wilhelm Tell: Mit der Freiheit.
 Mayer Anselm Rothschild: Mit
 Geld.

Geheimrat Schulze: Mit Para-
 graphen.

v. Podewitz: Mit einem Knüttel.

Vorgebeugt

In der Straßenbahn sitzen zwei Frauen,
 die so laut miteinander reden, daß alle
 übrigen Fahrgäste die Unterhaltung hören
 müssen. Zwei Herren, welche gegenüber
 sitzen, haben schon mehrere Male mißbilli-
 gende Blicke auf die Frauen geworfen.

„Man sollte sich beschweren,“ meint end-
 lich der eine Herr laut.

„Meinen Sie vielleicht uns?“ fragt die
 eine Frau kampfbereit.

„Jamohl, Sie Beide meine ich,“ ent-
 gegnet der Herr. „Sie sollten sich be-
 schweren, daß Sie wegen der schlechten
 Akustik hier so laut reden müssen!“ Goldi

Theirer Stanislaß!



Kost Du geleszen, daß
 esß Widder so gotsbergeßne
 Suppekte gipt, wo ösündlich
 in der Seidung sich über
 Unßere Heulige Kehligion
 so fäkalisch außschleimen,
 daß ich Ihnen den Außatz
 und noch zwei antere alt-
 testamendliche Säuchen auf
 Ihren Leip herunderbeten möchte, wenn
 ich esß nicht peichten müßte. Also weil sie
 in Deutschland 2 Tugend Throne — aprobo
 meistens ungläupige — über den Häuffen
 geschlagen hapen, so gehe esß gerate im
 Gleichen zu, wenn man mit den Altähren
 dito Chragap mache, inklusife perße mit dem
 Heuligen Stuhl! Was 4 eine Gottesläster-
 liche Gemiethsereiterung muß mit einer
 Krähatur forgegangen sein, biß sie so etwasß
 Bärverßes außbrieten konnte! Wenn man
 nur gedenkt, wie siele Tausend Räusenbethe
 Stehlenloß würden, so muß esß Einem pei
 1 solchen Gedanken das Herß und die an-
 tern Eingeweichte im Leip umkehren, wo-
 mit ich ferbleipe Tein der Bruother.



Hotels Theater Konzerte Cafés

Rendezvous
 der vornehmen
Gesellschaft!
 Eigene Konditorei!

Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss der
Theater:
 Reichhaltig kaltes
 Buffet!

Exquisite Weine.

Genau. Zeit =



Wollen Sie eine zuverläs-
 sige Uhr? Wünschen Sie, dass Ihre
 Uhr gut und billig repariert wird,
 so wenden Sie sich an obige alt-
 bekannte Firma. 1885

Stolzer, kräftiger

Schnurrbart

(gleich nach 16 Jahren)

Starker Haar- und Bartwuchs
 glänzender Erfolg
 in kürzester Zeit!
 Gebrauch

„NIVLA“



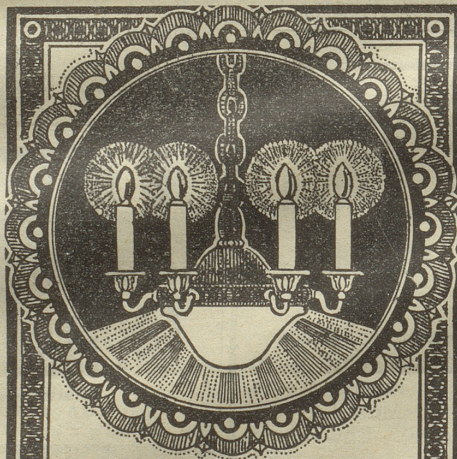
wo dasselbe an-
 gewandt, ent-
 wickelt sich
 rasch ein tüp-
 piger, gleichmä-
 ßig dichter Haar-
 wuchs (belderl.
 Geschlechter).
 Unzählg. Dank-
 briefe liegen je-
 dermann z. Ein-
 sicht auf!

Versand gegen
 Nachn. porto-
 frei und diskret.

Nivla Stärke Nr. I à Fr. 3.75
 Nivla Stärke Nr. II à Fr. 5.00
 Nivla extra stark à Fr. 8.50

Bei Nichterfolg Betrag zurück!

Gross-Exporthaus „Tunis“
 Lausanne.



**ELEKTRISCHE
 INSTALLATIONEN**

erstellen:

**BOHNENBLUST & HUBER
 ZÜRICH**

Rothbuchstrasse 54 - Tel. Hollingen. 5801

Berechnungen kostenlos

Frau Wilh. Fehr-Stolz
 vis-à-vis dem Bahnhof
HERISAU
 Versand des altbekannten,
 vorzüglichen Haarstärkers
 Preis per Flasche Fr. 2.50

Telephon Nr. 337
TAMARIN

Alle Männer

die infolge schlechter Jugendge-
 wohnheiten, Ausschreitungen u.
 dgl. an dem Schwinden ihrer be-
 sten Kraft zu leiden haben, wollen
 keinesfalls versäumen, die lichtvolle
 u. aufklärende Schrift eines Ner-
 venarztes über Ursachen, Folgen
 und Aussichten auf Heilung der
 Nervenschwäche zu lesen. Illu-
 striert, neu bearbeitet. Zu beziehen
 für Fr. 1.50 in Briefmarken von
**Dr. Rumler's Heilanstalt,
 Genf 477.**

Besorge **Darlehen**.
 Näheres: Postlagerkarte No. 451.
St. Gallen 1. 1861

Schweizerfrauen verwenden nur
Fischer's Hochglanzcerème

„Ideal“

unstreitig das beste Schuhputzmittel
 der Jetztzeit. „Ideal“ gibt verblüffend
 schnellen und haltbaren Glanz, färbt
 nicht ab und macht die Schuhe ge-
 schmeidig und wasserdicht. Ein An-
 strich genügt gewöhnlich für mehrere
 Tage. Zu beziehen in Dosen verschie-
 dener Grösse durch jede Spezerei- und
 Schuhhandlung. 1901

Alleiniger Fabrikant: G. H. Fischer,
 schweizer. Zündholz- und Fettwaren-
 fabrik Fehraltorf. Gegründet 1860.



Die heftigsten
 Kopfschmerzen,
 Migräne, nervö-
 se Zustände ver-
 schwinden nach
 wenigen Min. d.
 d. **Basa-Pul-
 ver**. Preis 2 Fr.
 (b. 2 Sch. frank.). Alleinversand d. d.
 Schwanen-Apoth. Baden (Aarg.).

Drucksachen aller Art

liefert rasch und billig

**Jean Frey, Buchdruckerel
 in Zürich.**



Schreckliche Tat!!!

ist es nicht, denn Sie erhalten sofort
 völlig kostenfrei eine genaue und
 eingehende Beschreibung über die
 hochpraktische und äusserst inter-
 essante Erfindung

eines blinden

Musikers, welcher bereits hunderte
 von Kindern, Erwachsenen und älteren
 Personen das schöne, in ganz kurzer
 Frist mit grosser Leichtigkeit erlernte
 Klavierspiel verdanken. Zögern Sie
 nicht, denn auch Sie werden unter
 voller Garantie in wenigen Wochen
 nicht nur Lieder, Tänze, Märsche, son-
 dern überhaupt jede Art von gedie-
 gener und schöner Klaviermusik mit
 Leichtigkeit erlernen. Verlangen Sie
 heute noch die kostenlose Beschrei-
 bung, nach deren Studium Sie dann
 auch (ohne etwaliche Verpflichtung
 Ihrerseits) eine erste Probeförderung
 dieser Erfindung erhalten können durch
 Musikinst. Emil Isler, Laufenstr. 37
 Basel VII. — (Um genaue Adresse
 des Bestellers wird gebeten.) 1524



Zahle Geld zurück
 wenn Sie mit meinem
 Bart-Beförderungs-
 Mittel keinen Erfolg
 haben. Preis Fr. 3.35
 in Marken oder Nach-
 nahme. 1881
**G. LENZ, Grenchen A
 (Solothurn).**

+ Damen +
 wenden sich vertrauensvoll, diskret
 und sicher an **Case 5, Ober-
 urnen.** (J. H. 7668 Z.)